



STIFTUNG MÄNNERGESUNDHEIT

Stiftung Männergesundheit • Claire-Waldoff-Straße 3 • 10117 Berlin

30. November 2015

Forderung an die Politik

Förderung von männlichen Erziehern und Lehrern in Kindergärten/Kita und Grundschulen – „Quote für männliche Erzieher“

Mehr als 95% der Kita-Fachkräfte sind weiblich. In Grundschulen sieht es nur wenig besser aus. Ca. 15% der Lehrer an deutschen Grundschulen sind männlich. Ein Großteil der Kinder sieht bis zu einer weiterführenden Schule keinen Mann als Erzieher und Lehrer.

Klar ist, dass Kinder beiderlei Geschlechts von männlichen Erziehern/Lehrern profitieren können. Vor allem für Jungs scheint dies von Bedeutung zu sein. In Schultests schnitten Jungs häufig schlechter ab als Mädchen. Allerdings ist die These, dass ein kausaler Zusammenhang mit dem geringen männlichen Erzieheranteil besteht, nach gegenwärtigem Kenntnisstand zu einfach.

Wir halten weitere Anstrengungen der Schulpolitik bzw. Erzieherausbildung für erforderlich. Dies wird u.a. durch eine Publikation des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (August 2015) unterstrichen.

Die Forderung der Stiftung Männergesundheit ist hier eindeutig:

„Der Anteil männlicher Erzieher in Kita, Kindergärten und Grundschulen muss weiter gefördert werden. Hierzu sind durch Öffentlichkeitsarbeit Vorurteile gegenüber männlichen Erziehern abzubauen und Investitionen in die Attraktivität des Erzieher- und Grundschullehrerberufsbildes unbedingt zu fördern. Kinder beiderlei Geschlechts profitieren von männlichen Bezugspersonen in Kita/Kindergärten und Grundschulen.“

Literatur:

Männliche Fachkräfte in Kindertagesstätten. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Artikelnummer 4BR42, Stand August 2015 - 5.Auflage

Robert Baar. Männlichkeitskonstruktionen von Grundschullehrern und Auswirkung auf deren berufliche Handlungspraxis. In: Baader MS, Bilstein J, Tholen T (Hrsg.) Erziehung, Bildung und Geschlecht. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2012